

Pulsnitzer Tageblatt

Kernprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezücker
keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzette (Moffe's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75
und RM 0.60, Reklame RM 0.60, Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshaupten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großpöhrsdorf, Brettnitz, Hauswalde, Dhorn, Oberkeina, Niederkeina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von C. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 295

Montag, den 20. Dezember 1926

78. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Öffentliche Mahnung.

Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer betr.

Bis zum 10. Dezember 1926 war die Umsatzsteuervorauszahlung für den Monat
November 1926 von den Monatszahlern zu entrichten.

Wer die geschuldete Vorauszahlung bis heute noch nicht abgeführt hat, wird hiermit

auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung aufgefördert, den Rückstand nebst den
ab 10. 12. 1926 aufgelaufenen Verzugszinsen (10 %) bis zum 23. Dezember 1926 an die
Finanzkasse zu zahlen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht, vielmehr wird
nach Ablauf dieser Frist mit der zwangsweisen Einziehung der Rückstände einschließlich der
aufgelaufenen Verzugszinsen begonnen.

Ramenz, den 14. Dezember 1926.

Finanzamt.

Das Wichtigste

Im Reichstagsbericht vom 17. Dezember blieb es verheerend, daß
ein Antrag der Bayerischen Volkspartei auf Hinausschiebung
der Erhöhung der Biersteuer von der Tagesordnung abgesetzt
worden sei. Tatsächlich handelt es sich um einen Antrag der
Völkischen, die uns um diese Nichtabstimmung bitten.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann traf gestern abend mit dem
fahrplanmäßigen Schnellzug um 9.44 Uhr auf dem Dammtor-
bahnhof in Hamburg ein. Er wurde im Namen des Ham-
burger Senats von Regierungsrat Dr. Ahrens empfangen.

In der Nähe von Nauen fuhr ein mit vier Personen besetztes
Automobil infolge der durch Schneefall schlüpfrigen Straße
in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen stürzte um
und wurde teilweise zertrümmert. Ein Insasse wurde sofort
getötet, ein zweiter erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz
nach dem Unfall starb.

Staatspräsident Grignani in Vlatien hat demissioniert. In einer
Sondersitzung des italienischen Senats wurde Smetona mit 38 Stim-
men zum Präsidenten der Republik gewählt. Gegen ihn stimmte
niemand. Smetona wurde sofort vereidigt. Zum Sejmpräsi-
denten wurde Dr. Stalinski gewählt.

An der Küste von Nord-Caroli ereignete sich auf einem amerika-
nischen Küstenwachschiff eine Explosion, durch die sechs Mann
der Besatzung getötet wurden.

In Clermont-Ferrand (Frankreich) fuhr ein Auto in eine Hoch-
zeitgesellschaft hinein. 18 Personen, darunter der junge Bräu-
tigam, wurden zum Teil schwer verletzt.

Der Lohnstreik in der Antwerpener Diamantindustrie ist be-
endet. Die Arbeitgeber haben eine 10 % ige Lohnerhöhung
zugestanden.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, wurde die Stadt vorgestern
nachmittags von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Zahl-
reiche Gebäude wurden schwer beschädigt. Das Hauptbahnhofs-
gebäude weist große Mauerlisse auf. Unter der Bevölkerung
herrschte starke Panik.

Das Unwetter an der Südküste von Madeira, die am Mittwoch
von einer Springflut heimgesucht wurde, dauert an.

In Marokko wurde gestern ein kurzer, aber heftiger Erdstoß ver-
spürt. In Fez stürzten einige Häuser ein.

Der Reichspräsident empfing die Parteiführer zu Besprechungen
über die Neubildung der Reichsregierung.

An der italienisch-jugoslawischen Grenze finden starke Truppen-
anhäufungen statt.

Auf der Preußengrube ereignete sich ein schwerer Unfall.
Vor dem Schwurgericht in Schwerin wurde ein dreifacher Mörder
zum Tode verurteilt.

Vertilge und fächliche Angelegenheiten.

— (Nun wird es aber Zeit) mit dem Einkauf-
fen! Wer allzuspät seine Wahl zur Tat werden läßt, hat
oft das Nachsehen, bekommt nicht mehr, was er zu kaufen
gedachte. Die hiesige Geschäftswelt zeigt in ihren Schaufenstern
fast durchgängig weihnachtliche Ausschmückung, und diese bannt
manchen Fuß, der sonst gewohnt ist, schnell dahinzuschreiten.
Des großen Ansehens muß es nun aber genug sein! Auf
den Ertrag vor Weihnachten wird von den Geschäftsinhabern
ganz besonders gerechnet, denn es ist zu wohlbekannt, daß
gar mancher Geschäftsmann seine eigenen Zahlungsverpflich-
tungen möglichst auf die Zeit nach Weihnachten festgelegt
hat, weil er hofft zum Weihnachtsfest einen guten Umsatz
zu erzielen. Dazu ist nötig, daß in Pulsnitz nicht nur geschaut,
sondern auch hier gekauft wird. Auch wer nicht über reiche
Geldmittel verfügt, wird doch das mögliche tun, um wenig-
stens mit einer kleinen Gabe seinen Angehörigen Überraschung
zu bringen und ihnen dadurch Freude zu bereiten, denn
Weihnachten ist ja doch das Fest der Liebe und der Herzens-
freude. Wer es aber, dank seiner günstigen wirtschaftlichen
Stellung vermag, mit offener Hand Gaben zu spenden, an
solche, die sonst Weihnachten nur mit Verdrüßnis im Herzen
begehen müßten, der tut seinen Mitmenschen, aber auch an
sich selbst ein gutes Werk: Den Bedürftigen wird Weihnachts-
freude ins Haus gebracht, aber wer Bedürftigen schenkt, be-
reitet sich dadurch selbst die größte Freude, die darin liegt,

Bertagung der Regierungsbildung

Die Parteien selbst noch unsklüssig
Die Rundgebung der amerikanischen Wirtschaftspolitiker für die Neuregelung des
Kriegsschuldenproblems

Berlin. In den Besprechungen über die Kabinetts-
bildung beim Reichspräsidenten kam allgemein zum Aus-
druck, daß ein Kabinett während der zwei Weihnachtswochen
nicht gebildet werden kann, weil die Parteien weder Frak-
tionsführungen noch Parteiausführungen veranstalten kön-
nen. Es ist anzunehmen, daß der Vertreter der Sozial-
demokraten dem Reichspräsidenten mitgeteilt hat, daß seine
Fraktion grundsätzlich eine Mehrheitsregierung wünscht,
aber auch zur Unterstützung einer Regierung der Mitte be-
reit ist, wenn ein entsprechendes Kabinett aus Per-
sönlichkeiten gebildet wird, die das Vertrauen der
Sozialdemokraten genießen. Das bedeutet, daß in einem
Kabinett der Mitte nach Ansicht der Sozialdemokraten weder
der Reichswirtschaftsminister Dr. Gehler noch der Reichsinnen-
minister Dr. Kützigen dürfen.

Der Vertreter des Zentrums scheint in der Be-
sprechung eine sehr große Zurückhaltung gezeigt und
darauf hingewiesen zu haben, daß die Entscheidung des
Zentrums unbedingt von Fraktionsbesprechungen und auch
von einer Sitzung des Parteiausschusses
abhängig gemacht werden müsse.

Die Deutschnationalen sind zur Teilnahme
an einer Regierung der bürgerlichen Parteien bereit. Graf
Westarp hat sich aber offenbar über die Möglichkeit einer
Unterstützung eines Kabinetts der Mitte nicht geäußert.
Dem Abgeordneten Scholz ist der mehrfach erwartete Auf-
trag zur Bildung einer Regierung nicht erteilt.

Bertagung der Regierungsbildung bis Mitte Januar.

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident
empfangt am Sonnabend zu Einzelbesprechungen über die
Neubildung der Reichsregierung die Führer der größeren
Reichstagsfraktionen, Graf Westarp (Deutschnational),
Müller-Franken (S.P.D.), von Guérard (Zen-
trum), Dr. Scholz (S. Vp.), Dr. Koch (Demokrat), Ferner
empfangt der Reichspräsident den Reichsarbeitsminister
Dr. Brauns sowie den preussischen Ministerpräsidenten
Braun.

Aus dieser ersten Fühlungnahme mit den Fraktionsvor-
sitzenden gewann der Reichspräsident die Überzeugung, daß
die Aufnahme von Verhandlungen zur Neubildung der
Reichsregierung im Hinblick auf die Weihnachtsfeierstage und
die Bertagung des Reichstages bis zum 19. Januar zurzeit
nicht möglich ist. Der Reichspräsident hat sich daher ent-
schlossen, diese Verhandlungen bis kurz vor Wiederzusam-
mentritt des Reichstages zu vertagen.

Professor Hoersch zur Regierungsbildung.

Leipzig. Professor Hoersch schreibt zu der durch den
Regierungsturz geschaffenen Lage: Wir halten es für aus-
geschlossen, daß angesichts dieser Lage der Führer der Sozial-
demokraten mit der Regierungsbildung beauftragt wird, und
für noch unmöglicher, daß von dieser Ecke aus eine Re-
gierungsbildung im Sinne der Großen Koalition gelingen
könnte. So bliebe eben der Versuch, die Regierung von
rechts her zu bilden. Sieht man das ein, so soll auch ent-
schlossen der Versuch gemacht werden. Er wird die Deutschna-
tionalen der Verantwortung dieser ersten Stunde in
vollstem Maße bewußt und bereit finden. Wägen die Mittel-
partei aber auch die Verantwortung erkennen, die auf sie
mit nahezu mathematischer Sicherheit zukommen ist.

Einmalige Weihnachtsbeihilfe für Erwerbslose, Invaliden- und Kleinrentner.

Der Reichstag hat 25 Millionen Reichsmark

zur Gewährung einer einmaligen Beihilfe an Erwerbslose,
die bereits über 26 Wochen unterstützt worden sind, sowie an
Invaliden- und Kleinrentner bewilligt.

Die genannten Erwerbslosen erhalten einen Betrag in
Höhe einer halben Wochenunterstützung. In der Invaliden-
versicherung wird auf jede Invaliden-, Witwer- oder Witwen-
rente eine Beihilfe von je sechs Reichsmark, auf jede Waisen-
rente eine solche von je drei Reichsmark gewährt. Klein-
rentner erhalten einen Betrag von einem Drittel der Mo-
natsunterstützung, jedoch erhalten Alleinstehende mindestens
10 Reichsmark, Ehepaare mindestens 15 Reichsmark und
Bezieher von Waisenrenten mindestens 7,50 Reichsmark.
Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Beihilfen
möglichst schnell auszuzahlen. Für die Kriegsbeschä-
digten und Kriegshinterbliebenen wird die Notmaßnahme in
ähnlicher Weise wie im Vorjahre durchgeführt werden.

Die Rundgebung der amerikanischen Wirt- schaftspolitiker für die Neuregelung des Kriegs- schuldenproblems

New York, 19. Dezember. Die bereits am Sonnabend
angekündigte Rundgebung amerikanischer Wissenschaftler zur Kriegs-
schuldenfrage ist von 40 Gelehrten der Columbia Universität, unter
denen sich die hervorragendsten Kapazitäten der Finanzgeschichte,
Nationalökonomie und des Rechtes befinden, unterzeichnet. Die
Erklärung ist heute der Presse übergeben worden. Sie besagt, daß
die bisherigen Abmachungen über die Rückzahlung der Kriegs-
schulden in ihren Grundzügen ungesund seien. Die Regelung der
ganzen Frage habe in aller Welt ein Gefühl der Bestimmung
gegen die Vereinigten Staaten hervorgerufen. In der Rundgebung
heißt es wörtlich: „Wir drängen nicht auf vollständige Annullierung
der Kriegsschulden. Ob eine gänzliche oder teilweise Annullierung
statfinden soll, hängt von vielen Faktoren ab, die zuvor gründlich
studiert werden müssen. Dagegen drängen wir auf nachmalige Er-
wägung aller Zusammenhänge im Lichte unserer augenblicklichen
Kenntnisse über diese Frage. Wir glauben, daß zu diesem Zweck
eine internationale Konferenz einberufen werden sollte, die das Ge-
samtpersonal der Schuldenzahlungen nochmals durchgehen müßte.
Aufgabe dieser Konferenz wäre es, Vorschläge für Änderungen
zu machen. Diese Konferenz würde keineswegs schwebende Ver-
handlungen erschweren oder das Funktionieren des Dawes Planes
stören. Sie würde im Gegenteil sowohl die Verhandlungen wie
auch die Durchführung dieses Planes erleichtern. Wenn eine solche
Konferenz auch nicht übereilt einberufen werden kann, so würden
doch auf ihren Zusammentritt abzielende definitive Schritte die
augenblickliche Situation verbessern. Wir sollten uns bereit er-
klären zu hilfsreicher aufbauender Zusammenarbeit mit anderen Na-
tionen, um die Bedingungen für eine dauerhafte Regelung der
ganzen Frage zu finden.“

Parlamentsschluß in Paris

Paris, 20. Dezember. Mit der Verlesung des Schlußdekrets
durch Poincaré in der Kammer und durch den Innenminister im Senat
wurde gestern kurz vor 3 Uhr früh die außerordentliche französische Pa-
rlamentssession 1926 geschlossen. Die Kammer nahm das Budget mit
405 gegen 140 Stimmen an, während sich der Senat mit 265 gegen 7
Stimmen für die Annahme ausgesprochen hatte.

Neue Verstärkung der englischen Flotte in China.

London. Die Marineleitung der englischen Flotte hat
Befehl gegeben, sämtliche verfügbaren Flotteneinheiten nach
China zu entsenden. Der in Ostindien stationierte Groß-
kreuzer „Emerald“ befindet sich bereits auf dem Wege nach
Hongkong, ebenso hat sein Schwesterkreuzer Singapore mit dem
gleichen Reiseziel verlassen. Die Maltaflottille wird in drei
Wochen in China eintreffen.

